

berührt die Fabriken und Kunstgärten der Herren Schreyer, Fiedler und Heymann, und mündet endlich bei Flöha in die Zschopau aus. Gegen Abend eine halbe Stunde von hier entfernt, fließt die Zschopau vorbei, welche ihren Ursprung bei Annaberg, Zwönitz, unweit der Lößnitz und Crotendorf hat. Sie strömt sodann auf Waltersdorf, Schlettau und Annaberg zu weiter, nimmt den sogenannten Schlaterbach in ihr Bett mit auf, und geht vor der im Volksmunde genannten Katzenmühle (auch Baumwollenspinnerei befindet sich hier) vorüber, berührt in ihrem ferneren Laufe das den Herren v. Einsiedel gehörige Schloß Scharfenstein (hier genießt man wieder eine erhabene Fernsicht und hat den schönen Anblick der unten am Fuße des Berges am Wasser liegenden Fabrikgebäuden und Anlagen) [den Herren Fiedler und Pechla in Dederan gehörig]. Von da aus kommt die Zschopau nach dem Warmbade Wolkenstein, geht auf die Stadt Zschopau, welche gleichsam die Aue der Zschopau genannt wird, weiter an den Fabrikgebäuden der Herren Bodemar und Hübler in Zschopau vorüber und berührt die Fabriken in Zschopenthal (genannt Blaufarbenwerk, weil daselbst früher blaue Farbe gewonnen und fabricirt wurde; vor dreihundert Jahren soll in Zschopenthal ein Hammerwerk gewesen sein), die Fabrik und den Kunstgarten nebst Thiergarten, in welchem sich jetzt neben vier Hirschen auch ein Dammhirsch befindet, des Herrn Heydenreich in Wischdorf, die Fabrik der Herren Keller und Gruber in Hennersdorf, die Fabriken der Herren Proßwimmer in Kunnersdorf, das mit dem, Herrn Baron Leonce v. Könnertz gehörigen Schloß und Rittergut, den Fabriken der Herren Fischer und Schneider, der amerikanischen Kunstmühle des Herrn Selbmann, dem Hammerwerk und dem Schlacken-Bade des Herrn Weinhold gezierte Erdmannsdorf, die amerikanische Kunstmühle des Herrn Winkler, die Fabrik des Herrn Strubell und die große Fabrik und Kunstgärten des Herrn Claus in Plaue, die Fabrik der Weißbach'schen Erben in Flöha, und geht, nachdem sie den Flöhaström bei letztgenanntem Dorfe aufgenommen hat in einiger Vergrößerung auf Richtenwalde, Frankenberg, Mitweida, Waldheim weiter und vereinigt sich unterhalb Döbeln bei Schwetau mit der Freiburger Mulde.

Das Zschopau- und Flöhathal gehören unstreitig zu den schönsten Thälern Sachsens, und namentlich imposant machen sich hier die obengenannten vielen Baumwollenspinnerei-Fabriken. — —